

So klingen Temperament und pure Energie

CROSSOVER Mit ihrer zweiten CD «scharf extra» vermischen Traktorkestar osteuropäische Melodien mit Berner Chanson. Das Ergebnis ist jene Energie, die dem hiesigen Jazz, «Heimat» der meisten beteiligten Musiker, abgeht.

Traktorkestar ist eine dieser Bands, die man entdecken muss – und das soll etwas heissen, in Zeiten von Youtube, Facebook und 200 TV-Kanälen. Das Berner Blasorchester um Balthasar Streit könnte man seit dem Album «Iz Duse» (2010) dauerloben. Irgendwo zwischen eigenen Ideen, Balkanfolk und fanfarenhaftem Dixieland-Jazz ist der zwölfköpfigen Gruppe eine aufregende Mischung gelungen. Da sind Melodien, die in den Kopf steigen, Beats, die in die Beine fahren und Rhythmen, die manchmal auf den Magen schlagen. Doch viel mehr als diese Zutaten bleibt die Energie dieser Musik als Eindruck hängen.

Fern- statt Heimweh

Auch auf dem neuen Album «scharf extra» tönt pure Gewalt aus den Boxen, obwohl die Musiker durchaus Feingefühl an den Tag legen und auch melancho-

lische Nummern im Repertoire haben.

Wie geht das bloss? Traktorkestar vereinen ein Sammelsurium an ausgebildeten Musikern, viele von ihnen aus der Berner Jazzszene. Das ist also keine südosteuropäische Blaskapelle, die einfach Heimweh hat. Man hat diese Musik nicht mit der Mut-

termilch aufgesogen. Vielmehr interpretieren die Musiker eine Kultur, indem sie die Kraft des Balkanbrass als Nadelöhr benutzen, durch das die eigenen Erwartungen an das Fremde hindurchschlüpfen müssen. Schliesslich ist die Musik von Traktorkestar wohl die Vertonung von beobachtetem Temperament,

das in der Schweizer Jazzszene in den letzten Jahren etwas verloren ging.

Exotik und Berner Mundart

Seit «Iz Duse» werden die zwölf Musiker im ganzen Land für Auftritte gebucht. Auch in Serbien, Bosnien und Herzegowina, in Frankreich oder Schottland darf-

te man die hiesige Spielart der energiegeladenen Polka präsentieren. Diese Konzerterfahrungen scheinen auf dem zweiten Album «scharf extra» ins Songwriting eingeflossen zu sein. Ohne ganz auf melodiose Feinheiten zu verzichten, spielen die Bläser und die Trommler in erster Linie dem Beat entlang. Interessanterweise haben die Stücke, die wiederum vom osteuropäischen Liedgut inspirierten sind, das eine oder andere Mal einen bluesigen Unterton. Und um die Exotik beim Zweitling auf die Spitze zu treiben, werden die Musiker ab und zu von Schmid Schmidhauser (Shoppers, Chica Torpedo) mit Berner Mundartgesang unterstützt.

Spiel-, aber nicht beschreibbar

Wie man pure Energie beschreiben soll, das bleibt wohl auch nach diesem Artikel ein Rätsel. Wie man sie jedoch auf CD-Länge einfangen kann, das haben Traktorkestar herausgefunden – für sich und für andere Fernwehkranken. *Pascal Münger*



Transportmittel Traktor: Musiker des Traktorkestars auf Tour in Osteuropa.

Tomas Wuetrich/zvg

 **CD:** Traktorkestar, «scharf extra».

CD-Taufe: 7. April, Bierhübeli, Bern. Vorverkauf: starticket